

mag, wie Es noch Einen schwing gewinnen möchte".

Beiliegend übersende man die [im letzten Brief erwähnte?] "*Sinceration*", [worin sich beide Parteien für eine friedliche Lösung des Konfliktes ausgesprochen hätten]. Schliesslich möchte man sie bitten, sich in Wort und Tat vorsichtig zu verhalten, jedoch alle Vorgänge mit wachsamem Auge zu verfolgen.

Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 28, 61^r

29

1695 September 7., Baden

A

SCHREIBEN [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID AN STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Auf ihr Express-Schreiben möchten sie ihnen antworten, dass der Montag und der Dienstag "*mit lauter sorgfeligem Proiectieren für die Berüewigung des gescheffts [Wartauer Handel] Zue gebracht worden*" sei. Die unbeteiligten neugl. Orte [BE, BS, SH, AR und Stadt St. Gallen] seien der Meinung, "*dass man die Einfüerung des religions Exercitij zu beiden theilen Eintweders auff gewisse Jahr suspendiren oder aber auff gewisse Anzahl der Haushaltungen für das Künftige Einrichten solte*". Da aber "*hiermit die reciprocation Paritet undt underbruch Unser Einsezungs Rechten gesuecht wirdt*", hätten die beteiligten kath. Orte [V kath. Orte und kath. GL] von diesem Vorschlag bald Abstand genommen. Heute seien sie von den unbeteiligten Orten [obige sowie FR, SO, AI und Abtei St. Gallen] erneut aufgefordert worden, zuzugestehen, dass man den [kath.] Gottesdienst in Wartau - "*Jnn ansehung [dass] solcher nit mehr begehrt werde*" - einstelle. Dies hätten sie, die an diesem Handel beteiligten Orte, "*Jnn Übermechtige reflection genommen*". Doch bald darauf hätten die kath. Schiedorte zu berichten gewusst, dass Zürich "*auff dër Paritet undt reciprocation verharre undt dahero sich des Wartauischen gescheffts nit vil mehr achte, sonder dessen fohrtsezung Ehender wünschen thete, umb ... also baldt die reciprocation anderwehrts mit Einfüerung Eines Praedicanten Einzuefuren, undt vermitlest dessen uns solches Zue gedulden, oder daruber Ofen Krieg mit Jhnen anzuefangen,*

34/29-30

den Anlass Zugeben, also dass disere Materj Erst wirdt müesen Debatirt ... werden".

Schwyz und Unterwalden "lasendt Es uber die verabscheidung In statu quo [betüglich des kath. Gottesdienstes in Wartau?] verbliben undt aller ohrten Inn geheim ein Wachbahres Aug fueren".

Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 34, 61^V - 62^R

30

1695 September 10., zehn Uhr abends

A

SCHREIBEN [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID AN STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Niemand hätte geglaubt, dass "*nach so vilfeltigen ... bey tag undt Nacht mit Eüserstem fleis undt Muhewalt verpflognen Sessionen*" der Wartauer Handel immer noch nicht habe einer Lösung entgegengeführt werden können. Da aber ihre Gegner [ZH und neugl. GL] mit "*ohnabläslichen gefährlichen Einwürffen*" das ganze stets hinauszuzögern versuchten, hätten es die im Sarganserland reg. kath. Orte [V kath. Orte und kath. GL] auf Anraten der kath. Schiedorte [FR, SO, AI und Abtei St. Gallen] nach "*vier ohnderschidenlichen heütiges Tags verpflognen Sessionen*" für gut befunden, den Verlauf der bisherigen Verhandlungen und das Vergleichsprojekt durch die hiesige Kanzlei aufzeichnen und diese Texte durch Expressboten den Obrigkeiten der an diesem Handel beteiligten kath. Orte "*zu dero allerseits hochweisen reflection*" zukommen zu lassen.

Man möchte sie deshalb bitten, sich diese Schriftstücke genau anzusehen und ihnen möglichst bald entsprechende Instruktionen nach Baden zu übermitteln.

Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 34, 62